Schwanensee!!!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

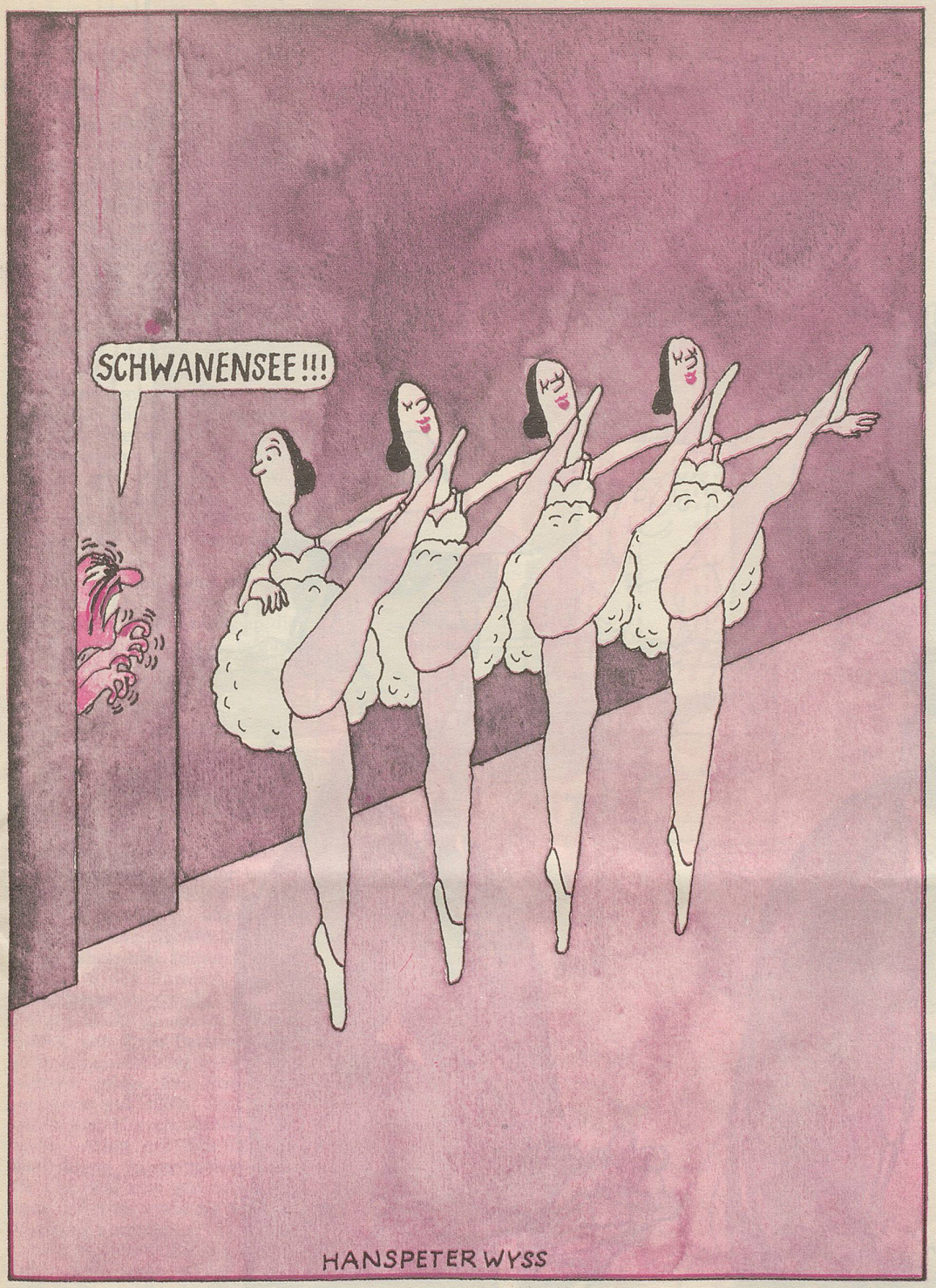
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



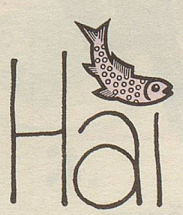
Sei unbesorgt: wir werden dich schon nicht zum alten Eisen werfen. Du sollst nicht den selben Weg gehen müssen, den dein anrüchiger Inhalt so oft gegangen ist. In der Rumpelkammer werden wir schon ein nettes Plätzchen für dich finden. Wir sind uns deines Wertes wohl bewusst. Denn einst wird kommen der Tag, da bin ich fast sicher, wo man dich dort wieder ausgräbt, dich reizend findet und als Schirmständer oder Bodenvase in irgendeine Ecke eines vollklimatisierten Raumes stellt, um leuchtenden Blickes der zweckmässigen Aesthetik vergangener Zeiten zu gedenken. Unseren Kindern soll wenigstens *eine* echte Antiquität erhalten bleiben. Du wirst dein triumphales Comeback erleben (so heisst Renaissance jetzt auf deutsch) und dich noch wundern, welche Phantasiepreise man für dich zu bezahlen bereit sein wird.

Adieu, Freund O! Bis bald. Sei guten Muts, dieser Abschied wird nicht von Dauer sein.

Peter Heisch

PS. Setz unterdessen ruhig ein wenig Rost an, das erhöht später Wert und Ansehen um so mehr.

Pünktchen auf dem i



öff

Bravo Meteorologische Zentralanstalt!

Die Wetterprognosen sind besser als ihr Ruf, das beweist die Statistik. Auch unser Laubfrosch zeigt das gute Wetter allerdings mit schöner Regelmässigkeit richtig an, indem er seine Leiter hinaufklettert. Noch einfacher zu stellen ist die Prognose für Orientteppich-Liebhaber:
Bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich ist immer schönstes Teppichwetter!

Im Schwimmbad

Eine holde junge Dame setzt sich knapp neben Herzbergs Brille.

«Verzeihung», sagt sie. «Jetzt hätte ich mich beinahe auf Ihre Brille gesetzt.»

«Tut nichts», meint Herzberg. «Meine Brille hat schon ganz anderes gesehen.»

Diplomatisches

Ein Diplomat kommt verspätet in eine Gesellschaft.

«Schade, Herr Minister», ruft die Hausfrau. «Alle hübschen Frauen sind schon fortgegangen.»

«Aber, gnädige Frau», sagt der Diplomat, «ich komme ja nicht wegen der hübschen Frauen – ich komme Ihretwegen.»

Konsequenztraining

Da wird weiss Gott ein «Vollblut-Sportwagen zu erschwinglichem Preis» angepriesen.

Das Blut für die Transfusionen liefern dann gutmütige Spender gratis ... *Boris*

Kannibalistisches

«Was ist ein Kannibale, wenn er seinen Vater verspeist?»

«Satt.»

«Und wenn er auch seine Mutter verspeist?»

«Verwaist.»

«Und wenn er alle seine Verwandten verspeist?»

«Universalerbe.»

«Und wo findet er trotzdem Sympathie?»

«Unter S im Konversationslexikon.»

Aus der Witztruhe

Zwei Fische sitzen auf einem Stein.

Fragt einer den andern: «Gibst du mir schnell deinen Kamm?»

«Kommt gar nicht in Frage, du hast mir zuviele Schuppen!»

Gy

Aether-Blüten

In der Sendung «Musik für einen Gast» sagte Adolf Muschg zu Roswitha Schmalenbach: «Meined Si, me wärdi us eme andere Grund Schriftsteller, als wil me Müeh hät mit der Sprach?»

Ohohr